Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 22. Sonnabend, den 15. März 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 16. März predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialr. Blech. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Militairgottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Wahl. Nachm. Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Candidat Steffen..
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärrensen. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Menoniten. Vormitt. Hr. Pred. Kliewer.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Hr. Pr. Donatus. Nachm. Hr. Pr. Lucas.
Karmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 9. bis zum 12. März d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Juderiam von Bromberg, logiert in den drei Mohren; v. Roy von Emden, log. beim Herrn Justiz-Commissarius Boye; Morsbach von Salingen, Thiele, und Hufschmidt Hein von Dirschau, und Lieutenant v. Malotki von Greiffenberg, logieren im Hotel d'Oliva.

Abgegangen. Die Gutsbesitzer, Gebrüder v. Piwnitzki, v. Schlieben, und v. Kalckstein nach Spangafken, und v. Laski nach Sczuczin; die Kaufleute Maze nach Königsberg, und Krafft nach Bromberg; und Rentier de Stuers nach Memel.

Publicandum,
die Veräusserung des ehemaligen Pfandgutes Bißow betreffend.

Das zwei Meilen von der Stadt Danzig entfernte ehemalige Pfandgut Bißow soll von Trinitatis d. J. ab, entweder mit sämmtlichen jetzt dazu genutzten Ländereien mit einem Flächen-Inhalte von 2125 Morgen, 113 □Ruthen Magdeb., oder nach Abzug der zum Abbau von 8 Acker-Etablissements bestimmten Ländereien, mit einem Flächen-Inhalte von
1276 Morgen, 145 □Ruthen Magdeburgisch,
käuflich oder erbpächtlich ausgethan werden.

In dem erstern Falle ist der Ertrag, nach Abzug von 20 Procent, zur Uebertragung von Unglücksfällen und Unterhaltung der Bauten auf 1024 Rthlr. 55 gr. principienmässig ausgemittelt, jedoch nur auf 800 Rthlr. als Minimum festgestellt, wobei noch an die betreffenden Geistlichen an Decem 1 Rthlr 30 gr. baar, und an Calende 9 Scheffel Roggen und 9 Scheffel Hafer zu entrichten sind. Hierunter ist die unablößliche Grundsteuer von 29 Rthlr. 30 gr., so wie die, an die Kämmerei-Kasse zu Danzig zu entrichtende Quarte von 31 Rthlr. 15 gr mit einbegriffen, welche letztere gleichfalls unablößlich ist, wogegen der Ueberrest ganz oder zum Theil nach den zur Zeit der Ablösung statt findenden gesetzlichen Vorschriften abgelöset werden kann. In dem zweiten Falle beträgt das Minimum des festgestellten Ertrages von 1276 Morgen, 145 □Ruthen, 520 Rthlr. 59 gr., inclusive der vorhin bemerkten unablößlichen resp. 29 Rthlr. 30 gr. und 31 Rthlr. 15 gr.

Hiezu kömmt zu dem Kaufpreise oder Erbstandsgelde noch der Werth des von dem Pächter zurück zu lassenden, und bei der Uebergabe abzuschätzenden Saat-Inventarii.

Was die Lage des Hauptgutes anbetrifft, falls die projectirten Abbauten zu Stande kommen sollten, so befindet sich selbiges mit diesen ganz ausser aller Gemeinheit, indem den jetzt auf dem Gute vorhandenen Danniker-Familien kein Eigenthum an Grund und Boden zuständig ist, und die acht abzubauenden Etablissements, an den äussersten Grenzen des Guts errichtet werden sollen.

Der Acker ist größtentheils zur zweiten und dritten Klasse abgeschätzt und zum Getreidebau gut geeignet, ohnedem, da es an hinreichenden Wiesen nicht fehlt, welche eine Vermehrung des jetzt vorhandenen Viehstandes, und dadurch eine Verbesserung des Düngungs-Zustandes gestatten. Der Absatz des Getreides wird durch die Nähe der Stadt Danzig sehr begünstigt.

Die Wirthschafts-Gebäude bedürfen einiger Reparaturen, worauf auch bei dem diesfälligen Ertrags-Anschlage gerücksichtiget ist, indem das Minimum der Abgaben gegen den wirklichen Ertrag bedeutend vermindert worden ist.

Die Maaßstrecke von 848 Morgen, 148 Ruthen Magdeb. ist zu Abbauten von 8 Etablissements bestimmt, jedoch können auch diese entweder mit dem Hauptgute vereint, wie dies bereits oben bemerkt worden, oder auch einzeln zur Veräusserung oder Vererbpachtung gestellt werden.

Zu der Austhuung des Hauptguts und der zu Abbauten bestimmten Ländereien ist ein Termin auf den 16. April c. festgesetzt, welcher an diesem Tage von des Vormittags um 9 Uhr ab, in dem Regierungs-Conferenzhause allhier abgehalten werden wird. Jeder, der zur Acquisition von Domainen berechtigt ist, also auch die Bekenner des Mosaischen Glaubens, werden zu der Licitation, welche sich auf die Erhöhung des Kauf-Capitals oder des Erbstandgeldes bezieht, gelassen, wenn sie das zu der Acquisition erforderliche Vermögen nachweisen, wobei jeder an sein abgegebenes Gebott gebunden bleibt.

Die Veräusserungs-Pläne können übrigens in der Registratur der zweiten Abtheilung, auch bei dem Kammer-Commissions-Rath Frentzel in Silberhammer nachgesehen werden.

Danzig, den 27. Februar 1817.

Königlich Preussische Regierung. Zweite Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch beurkundet, daß das dem Dionysius von Schur Lipinski zugehörige, im Conitzschen Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Rackelwitz No. 180., welches nach landschaftlichen Grundsätzen auf 12,851 Rthlr. 60 gr. Preuß. geschätzt, wofür aber in dem letzten Licitations-Termine am 15. Mai d. J. nur 11,050 Rthlr. geboten worden sind, anderweitig öffentlich verkauft werden soll.

Die Bietungstermine sind in dem Verhörzimmer des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts:

auf den 21. December cur.
auf den 22. März 1817, und
auf den 21. Juni 1817,

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Neumann, anberaumt, und besitzfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten und peremtorischen, entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter zu erscheinen, und ihre Gebotte zu verlautbaren, wonächst an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, der Zuschlag erfolgen, auf ein nach dem letzten Termin etwa einkommendes Gebott aber keine Rücksicht genommen werden soll.

Marienwerder, den 9. August 1816.

Königlich Preuß. Oberlandes. Gericht von Westpreußen.

Die Gestellung der zum Betriebe der Bagger in Neufahrwasser erforderlichen Pferde soll für den kommenden Sommer vom 1. April c. ab, dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Licitation ist auf den 18. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Sicherheits-Bureau vor dem Polizei-Assessor Herrn Kühnell Termin angesetzt. Es können nur Personen zum Gebott gelassen werden, welche für die Befolgung ihrer eingegangenen Verbindlichkeiten die gehörige Sicherheit zu leisten im Stande sind, und hat der Mindestfordernde sodann die Approbation des Contracts von Einer Königl. Hochverordneten Regierung zu erwarten.

Danzig, den 6. März 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Das hiesige resp. Publikum wird hiemit wiederholentlich gewarnt, von Soldaten keine, zu Königl. Armatur- und Mondirungsstücken zu zählende Sachen, von Militair-Festungs-Sträflingen aber und Baugefangenen unter keinen Umständen, und selbst wenn sie unter Begleitung von Patrouilleurs oder Aufsehern sich zeigen sollten, irgend etwas, am wenigsten aber altes Eisen, Blei oder andere Metallsachen, nicht einmal altes Holz zu kaufen, oder als Unterpfand für Geld oder Geldeswerth anzunehmen.

Wer gegen dieses Verbot handeln sollte, hat zu gewärtigen, daß er unfehlbar nach der Verordnung vom 18. März 1811 mit den im Allgem. Landrecht Theil II., Tit. 20. §. 1231. seqq. auf den Ankauf gestohlner Sachen bestimmten Strafen belegt werden wird.

Danzig, den 6. März 1817.

Königl. Preuß. Commandantur und Königl. Preuß. Polizei-Präsidium.

Auf Ersuchen des Magistrats zu Mewe bringen wir es zur allgemeinen Kenntniß, daß der nächste dortige Jahrmarkt 14 Tage vor Ostern, am 24sten d. M. und nicht am 16ten, wie es im Calender angezeigt ist, und der folgende am 5. Mai gehalten wird.

Danzig, den 11. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amte zu Stüblau aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato, sollen die Hilger Wannowschen Grundstücke, Stüblau fol. 6. A. und fol. 10. B., mit 7 Hufen 5 Morgen eigen Land, inclusive des Gartens und der Hof- und Kathenstelle, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und Besatz, imgleichen das dazu gehörige $\frac{1}{10}$ Part in dem Hofe Osterwick fol. 117. B. mit 3 freien Schulzen-Hufen und noch 2 Hufen $12\frac{1}{2}$ Morgen Land und $\frac{1}{10}$ Part in $1\frac{1}{2}$ Hufe Land, Zuchdamm fol. 114. B., auf den Antrag der Realgläubigerin öffentlich durch den Werderschen Ausrufer Holzmann an Ort und Stelle zu Stüblau subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 7. Januar,
" " 11. März, } 1817
und " " 13. Mai

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem 3ten Termine, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott über dem eingetragenen Pfennigzinß-Capital und den davon rückständigen Interessen zu gewärtigen. Auf diesen Grundstücken, welche unterm 17. August v. J. zusammen auf 17501 Rthlr. 9 gr. 11 4/7 pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, haften zu Pfennigzins 26000 D. C. à 6 Procent seit dem 6. April 1809 rückständigen Zinsen, welche nicht gekündigt sind, und zur ersten Verbesserung 15000 fl. D. C. à 4 Procent seit dem 3. Mai 1809 rückständigen Zinsen. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 15. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger soll der zu Güttland belegene George Gabriel Neumannsche Hof mit 8¼ Hufe eigen Land nebst sämmtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Besatz öffentlich durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine an Ort und Stelle

auf den 2. Januar,
" " 5. März, } 1817
und " " 6. Mai

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und in dem Letztern, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott über dem Betrage der eingetragenen Capitalien zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek 12500 Rthlr. Pr. C. zu 6 Procent Zinsen und 10146 fl. 7 gr. D. Ct. zu gleichem Rechte haften, welche beide nicht gekündigt sind. Uebrigens ist dieses Grundstück unterm 18. Januar 1815 auf 16,525 Rthlr. 24 gr. 2 4/7 pf. Pr. C. gerichtlich abgeschätzt worden, und kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 15. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labeschen Concursmasse hieselbst in der heil. Geistgasse fol. 103 B. des Erbbuchs unter der Servis-Nummer 918. belegene Grundstück, welches aus einem massiven und mit Einschluß der Dachstuben 4 Stockwerk hohen Vorderhause, einem 3 Etagen hohen Seitengebäude und einem gleichen Hinterhause, nebst einem kleinen Hofe, der den Ausgang nach der Kuhgasse hat, besteht, soll, nachdem dasselbe gerichtlich auf 4000 Rthlr. Preuß. C. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 11. Februar,
" " 15. April } 1817,
und " " 17. Juny

der letzte peremtorisch, vor dem Ausrufer Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufiustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Die auf diesem Grundstücke eingetragene Schuldpost von 14000 fl. ex anno 1758, wird dem Acquirenten mit 3000 Rthlr. auf das Meistgebott angerechnet, jedoch ohne alle Gewährleistung gegen das hiesige Städtische Lazareth, wenn dasselbe als Inhaber dieses Capitals, einen höhern Betrag fordern sollte.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 5. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Heinrich Cunis einen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem auf

den 5. Mai 1817, Vormittags 9 Uhr,

sub praejudicio anberaumten Termine, auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem Herrn Justizrath Friese erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstige Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden diejenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz Commissarien Röpell, Trauschke, Hoffmeister, Felß und Zacharias in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 29. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Schuhmacher-Gewerks und den dazu gehörigen Grundstücken einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem

auf den 21. Mai 1817, des Morgens um 9 Uhr,

sub praejudicio anberaumten Termino auf dem Verhörszimmer des hiesigen

Land- und Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, dem Herrn Justizrath Gedike, erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andre legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarii Röpell, Hofmeister, Zacharias, Felß und Stahl in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Gegeben Danzig, den 26. December 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichts im Dorfe Schönbaum No. 4. des Hypothekenbuchs belegene, dem Eigner Gottfried Möller daselbst gehörige Rustical-Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude von Bindwerk und Lehmstock und Strohdach, zu 2 besondere Wohnungen eingerichtet, 58 Fuß lang und 29 Fuß breit, nebst $\frac{5}{4}$ Morgen emphyteutisch Land, welches theils zu einem kleinen Obstgarten, theils Küchengarten, theils auch zu Feldfrüchten benutzt wird, und welches bei der gerichtlichen Taxe auf 300 Rthlr. Preuß. Courant gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Realgläubigerin, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin an Ort und Stelle

auf den 10. April c. a.

vor dem Auctionator Brick angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Brick täglich einzusehen und wird noch bemerkt, daß das auf diesem Grundstücke eingetragene Pfennigzins-Kapital von 800 fl. D. C. zur Abzahlung gekündigt, das Grundstück selbst aber mit 1000 fl. D. C. in der Nehrungschen Feuerkasse versichert ist.

Danzig, den 17. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur nochmaligen Licitation des zur Johann Labesschen Concurs-Masse gehörigen Grundstücks hieselbst, in der Langgasse, welches aus einem massiven Vorderhause einem gleichen Seitengebäude, einer Wagenremise und

Stallung zu 6 Pferden, zwei Hofplätzen, einem massiv erbauten Hinterhause, welches nach der Hundegasse hinausgeht, und mit einer Einfahrt versehen ist, und einem Wohnkeller im Souterrain des Vorderhauses besteht, ist, da sich in dem am 18. April vorigen Jahres angestandenen Zuschlags-Termine kein Käufer gemeldet hat, ein neuer peremtorischer Termin

auf den 13. Mai 1817

vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Arthushofe angesetzt, welches den Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß nach den frühern Bestimmungen die Hälfte des Kaufpreises auf 2 Jahre vom Tage des Zuschlages ab, gegen Verzinsung à 5 pr. Ct. zu hypothekarischen Rechten und ausgeschlossener Kündigung während dieses Zeitraums bei regelmäßiger Zinsenzahlung, so wie mit der Bedingung daß nach Ablauf des zweijährigen Zeitraums die Post ohne Kündigung zum gerichtlichen Depositorio gezahlt werden, übrigens das Grundstück auf die Höhe des Ingrossats vor Feuersgefahr versichert und die Police verpfändet werden muß, dem Acquirenten belassen werden kann.

Danzig, den 14. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es sollen diejenigen 12½ Morgen Wiesenland zu Ohra an der alten Radaune, welche die Clemensschen Erben zur Miethsgerechtigkeit besitzen, öffentlich an den Meistbietenden in einzelnen Morgen oder in Stücken von mehreren Morgen, auf 1 Jahr verpachtet werden, wozu ein Termin an Ort und Stelle

auf den 31. März c., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Secretair Weiß angesetzt worden. Alle, welche hierauf reflectiren, werden demnach hiemit aufgefordert, sich an dem gedachten Tage zur bestimmten Stunde, im Schulzen-Amte zu Ohra einzufinden, ihre Gebote zu verlautbaren und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden der Pacht-Contract sofort abgeschlossen werden soll.

Danzig, den 18. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der durch die Bekanntmachung vom 20. December a. p. auf den 28. März c. angesetzte Termin zum öffentlichen Verkaufe des Johann Gottlieb Knaakschen Grundstücks zu Stutthoff, ist auf den Antrag des Debitoris

auf den 2. Mai d. J.

hinausgesetzt worden, welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 4. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zu Johanni c. pachtlos werdende Erbpachts-Vorwerk Spangau soll in Termino den 29. März c. Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Gerichts-Stelle auf anderweitige 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, welches Pachtlustigen mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, sich

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 22. des Danziger Intelligenz-Blatts.

an diesem Termine hier einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren und bei einer annehmlichen Offerte den Zuschlag zu gewärtigen.

Dirschau, den 4. März 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Die zur Gottlieb Dählingschen Liquidations-Masse gehörigen Eisenhämmer in Rheda, Domainen-Amts Putzig, welche nach dem Ertrage der dazu gehörigen Ländereien von 89 Morgen, 119 □Ruthen Magdeburgisch und dem Ertrage der Hammerwerke mit zugerechnetem Werthe der Gebäude, Hammerwerke und des Hütten-Inventarii auf 2740 Rthlr., 52 gr., 9 pf. gewürdigt worden, sollen öffentlich verkauft werden, und sind die Licitations-Termine auf den 16. Januar und den 18. März 1817 hieselbst in Putzig, der letzte peremtorische Termin aber

auf den 16. Mai 1817

im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Putzig, den 12. Juny 1816.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Erbpächter Blumhoffschen Concursmasse gehörige Erbpachts-Vorwerk Miruschin, Domainen-Amts Putzig, welches nach dem Ertrage der Ländereien von 1089 Morgen, 74 □Ruthen Magdeburgisch, mit zugerechnetem Werthe der Gebäude auf 13337 Rthlr. gewürdigt worden, soll öffentlich verkauft werden, und sind die Licitations-Termine auf den 16. Januar und auf den 18. März 1817 hieselbst in Putzig, der letzte peremtorische Termin aber

auf den 15. Mai 1817

im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn angesetzt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Putzig, den 18. July 1816.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Zufolge Befehl Sr. Excellenz des Königl Preuß. wirklichen geheimen Staats-Rath und Ober-Präsident von Westpreußen, Herrn v Schön, und der Königl. Regierung, soll die Reparatur der hiesigen Pfarr-Kirche an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden, als worüber der gefertigte Anschlag in der hiesigen Registratur zu jeder Zeit nachzusehen ist

Wir haben hiezu einen Termin auf den 11. März d J. anberaumt, machen solches hiemit öffentlich bekannt, und laden Liebhaber ein im gedachten Termin zahlreich zu erscheinen, wo ihnen alsdann das Fernere gehörig bekannt gemacht werden wird. Als Hauptbedingung wird indessen noch bemerkt, daß jedem Baulustigen nur dann der Bau zugeschlagen werden kann, wenn er eine sichere Caution von wenigstens 400 Rthlr. zu beschaffen im Stande ist, wogegen demselben jedoch sodann die Bau-Gelder Theilweise, und zwar das erste

Drittheil beim Anfange des Baues, das zweite Drittheil wenn der Bau über die Hälfte gediehen, und das dritte Drittel wenn der Bau beendet nach gehöriger Abnahme des Landbaumeisters, baar bezahlt werden.

Putzig, den 3. März 1817.

Der Magistrat.

Es soll auf Befehl einer höhern Behörde das im Bezirk des Amts Schöneck belegene, dem Lieutenant Johannot von Chagnian zugehörige, unter Sequestration der Landschafts-Direction zu Danzig stehende adliche Gut Mirau mit der vorhandenen Saat, jedoch ohne Inventarium, von Johanni 1817 ab, auf drei nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hiezu der 9. April 1817 von früh ab in Mirau bestimmt. Pachtlustige werden hiedurch ersucht, sich zahlreich in loco einzufinden, wo sie die Bedingungen erfahren, und den jetzigen Zustand des gedachten Guts kennen lernen, hiernächst darnach ihren Bott einrichten und der Meistbietende versichert seyn kann, daß der Zuschlag auf seinen Namen erfolgen wird.

Budowitz, den 27. Februar 1817.

Der Landschafts-Deputirte.
v. Uttau.

Mit Bezug auf die in den Intelligenz-Blättern No. 17., 23. und 29. des vorigen Jahres enthaltene Bekanntmachung wegen des Verkaufs des am Treyl an der Weichsel, dem Gänsekruge gegenüber belegenen und dem Ortsfuhrmann Salomon Benjamin Drabandt gehörigen Grundstücks No. 6. des Hypothekenbuchs haben wir, da sich in dem am 2. Mai pr. a. angestandenen peremtorischen Licitations-Termin kein Kauflustiger gemeldet hat, auf den Antrag des Realgläubigers einen nochmaligen peremtorischen Licitations-Termin

auf den 10. April c., Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Justitiario, dem Criminalrath Skerle, in der Gerichtsstube des St. Elisabeth-Hospitals angesetzt. Kauflustige werden daher eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß das Grundstück dem Meistbietenden für das Meistgebott, welches jedoch baar bezahlt werden muß, zugeschlagen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann jederzeit in unserer Registratur inspicirt werden.

Danzig, den 11. März 1817.

Das Gericht der Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Der von hier gebürtige Matrose Johann Benjamin Sprengel, welcher sich laut Musterrolle vom 7. April 1800 auf das vom Schiffer Gottfried Litz geführte Schiff des Kaufmanns Abegg in Königsberg, „Bärbchen" genannt, verheuert hatte, kam mit diesem Schiff im Jahr 1801 aus England nach Danzig zurück. Es entstand zwischen der gesammten Schiffsmannschaft und dem Rheeder wegen der zu fordern habenden Heuer ein Proceß, der aber zu Gunsten der erstern entschieden, und worin dem Matrosen Johann Benjamin Sprengel die Summe von 41 Rthlr. 31 gr. 13½ pf. zuerkannt wurde.

Diese Gelder sind nun von dem Königl. Admiralitäts- und Handlungs-Gericht zu Königsberg an das hiesige Königl. Land- und Stadtgericht mit dem Bemerken geschickt, daß seit dem Jahre 1803 genannter Sprengel nirgend aufzufinden gewesen.

Das Königl. Land- und Stadtgericht hat hierauf die Curatel über diesen abwesenden Sprengel verfügt, und mich zum Curator dessen hinterbliebenen Vermögens ernannt. Als solcher fordre ich demnach jeden, welcher Kenntniß von dem Aufenthalt oder dem Tode dieses rc. Sprengel oder von seinen etwanigen Verwandten hat, hiemit auf, mir selbige mitzutheilen, damit ich durch deren Benutzung vielleicht im Stande bin, der nachzusuchenden Edictal-Citation überhoben zu seyn, und die Kosten dafür der Masse zu ersparen. — Sollte sich innerhalb 4 Wochen niemand deshalb bei mir melden; so werde ich es so ansehen, als ob niemand hieselbst von dem Sprengel und seinen Verwandten Auskunft geben kann, und ich werde mich dadurch veranlaßt finden: bei dem Königl. Land- und Stadtgericht den öffentlichen Aufruf des Sprengel und dessen Todeserklärung auf Kosten der Masse nachzusuchen.

Danzig, den 9. März 1817.

Der Criminalrath Skerle,
wohnhaft in der Brodbänkengasse, No. 672.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

Ein Haus in Langefuhr, an der Ecke des Golzenganges gelegen, mit 3 Stuben, Hausräumen, Boden, Keller und Hofplatz, ist zu Ostern rechter Einziehzeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Langgasse No. 388.

Mittwoch den 26. März, werden 30 Morgen der Kirche zu Güttland gehöriges Wiesenland meistbietend vermiethet werden. Liebhaber werden sich gefälligst bei dem Kirchen-Vorsteher Lang daselbst um 1 Uhr Nachmittag einfinden. Das Kirchen-Collegium zu Güttland.

Es soll das Kirchen-Wiesenland zu Müggenhall, bestehend in 16½ Morgen, dem Meistbietenden in termino den 31. März auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Liebhaber dazu werden ersucht, am anberaumten Tage Vormittags um 9 Uhr, sich in der Behausung des verwaltenden Vorstehers der Kirche, Martin Claassen, zum Gebott einzufinden.

Das Vorsteher-Collegium zu Müggenhall.

Drei Hufen in Letzkau belegenes Kirchenland sollen auf Ein Jahr verpachtet werden. Pachtlustige belieben sich beim Vorsteher Hannemann in Letzkau zu melden.

Ein wüster Bauplatz am Boltengange von 54 □R. 219 □F. in sich haltender Grösse mit einem Brunnen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Breitgasse No. 1220.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 17. März 1817, Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, in dem Hause

auf dem Langenmarkt No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:

Cattun, Piquee, Dimitty, Jeannet, Casimir, Mousselin, Gaze, Gingham, feines Tuch, Manchester, Cords und Westenzeug, wie auch gezogene Servietten und Tischtücher, baumwollne Strümpfe und mehrere andre Waaren.

Montag den 17. März 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke, sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Stücke feinen Engl. Casimir, Cords, Gingham, Bastard, Westen- und glatten Piquee, Cambrai und $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ grosse kattune Tücher, Gaze, Battistmousselin, gemusterten Mull, Croise, wollene und Dimitti-Tücher, seidne Bänder, baumwollne Strümpfe, feine Engl. Cattune, breite Nanquins, Taschentücher von verschiedner Gattung,

wie auch

goldene und vergoldete Uhrketten, Pettschafte und Schlüssel.

Ferner:

einige gattliche Reste Tuch und Boy von verschiedenen Couleuren.

Montag den 17. März 1817 soll in dem Hause in der Heil. Geistgasse sub No. 961 gelegen, an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden.

Ein goldner Ring mit 5 Rosensteine und mehrere Ringe, Ohrgehänge und Tuch-Nadeln mit Brillanten, 1 goldner Ring, 1 dito Halskette, 1 Paar dito Ohrgehänge, 1 dito Tuch-Nadel und 1 Paar Schlangenköpfe; 1 silbern Schreibzeug, 1 Becher, 1 Confect-Schaale, 1 Zucker-Schüssel und 1 Dose, 1 Thee-Kanne und 1 dito Dose, 1 Rauch-Tobacks-Dose, 2 kleine Becher, 1 Tommelchen, 1 Wachsstockhalter, 2 Salzfäßchen, 1 Punsch-, 1 Vorleg-, und 12 div. Thee-Löffel, 1 Bier-Löffel, 1 Schwamm-Dose, 1 Pettschaft, 1 Medaille, 1 Etuis mit Perspectiv, 1 plattirte Plattmenage, 9 große plattirte Tisch-Leuchter, 6 kleine dito, 1 Engl. plattirte Thee-Maschiene, 1 Bestech mit 36 Paar plattirte Messer und Gabeln, 1 Paar Trangir-Messer, 1 tombachne Damen-Uhr mit Kette, 1 Flöten-Uhr nebst 1 Commode mit Walzen, 1 Tisch-Uhr, Eine 24 Stunden gehende Stuben-Uhr in nußbaumen Kasten, 1 Haus-Uhr, 1 Lübecker Clavier in mahagoni Kasten, 1 Milch-Lampe 1 roth porzell Kaffee-Service, 1 blau bunt dito und mehrere Tisch- und Kaffee-Service; 6 porzellaine Tisch-Leuchter, 16 kleine Figuren und mehreres Porzellain, div Engl. Fayanz Terrinen, Schüsseln, Schaalen, Kannen, Teller Sallatiers, Frucht-Körbe, Leuchter und Blumen-Töpfe, geschliffne Wein- und Bier-Gläser mit goldenen Ränden, Carafinen und Flaschen; 6 diverse große Spiegel in mahagoni-, 8 dito in nußbaumen-, 2 in gebeitzten-, 1 in angestrichnen Rahmen, 2 nußbaumen Toilett-Spiegel, mahago-

ni und nußbaumene Commoden, 1 mahagoni- und 1 nußbaum- Schreib-Comptoir, nußbaumene, gebeitzte und angestrichene Kleider-, Linnen-, Schenk- und Glas-Spinder, 3 mahagoni Spiegel-Tische, 2 dito Klapp-Tische und mehrere mahagoni-, nußbaum- und angestrichene Klapp- Schenk- Thee- und Ansetz-Tische; 1 Ottomane, 2 Lehn- und 30 Stühle mit Pferdehaar, 12 dito, 1 Canapee und 9 Stühle mit seiden Bezug, 1 Sopha und 26 Stühle mit Haartuch und mehrere Stühle; lackirte Spiel-Teller und Untersätze, mahagoni und lackirte Theebretter, 1 Globus, 1 Parthie Mistbeet-Fenstern, Linnenzeug und Betten, gezogene Tafellaken und Servietten, Fenster- und Bett-Gardienen, seidene und moußelinene Damen-Tücher und Shawls, seidene, moußeline, brodirte und kattune Frauenkleider, Levantin und atlasne Spenzer, Enveloppen mit Marder, Zobel, Grauwerk und Fuchs, Casimir- und Petinet-Tücher, Hauben mit Spitzen und mehrerer Damen-Putz, 2 Stück bunten Cattun, 1 dito brodirten Moußelin; zinnerne flache lange und runde Schüsseln, Teller und Menagen, 1 messingne Thee-Maschiene, messingne Kaffee- und Milch-Kannen, Leuchter, Speibütten und Blaker, 1 Mörser, 1 Plett-Eisen mit Bolzen, 1 Waffel-Eisen, stählerne Licht-Scheeren, 1 Sonnenschirm und 1 Kaffee-Mühle; ferner viel Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen-, Gläser- und Hölzer-Werk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 17. März 1817, sollen auf den Antrag der Herren Curatoren der Manske und Schönbeckschen Concursmasse, Mittags um 12 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich zur Stelle zu leistende baare Bezahlung in grob Preuß. Courant ausgerufen werden:

2 schwere Schiffs-Anker, jedes circa 16 bis 1800 Pfund,
1 kleines Wurf-Anker;

selbige liegen in der Nähe des Brauer-Raums am Ufer der Mottlau.

Dienstag den 18. März 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Ein in der Petersiliengasse vom Johannisthor kommend rechter Hand das zweite gelegene Wohnhaus, von Fackwerk erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Balkenkeller und Hofplatz, unter der Servis-No. 1486., welches jährlichen Grundzins 7 gr. 9 pf. Pr. C. an die Kämmerei zahlt.

2) Ein am Hausthor vom Damm kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, von Fachwerk erbaut, 3 Etagen hoch nebst Hofplatz, Holzstall, Appartement und Balkenkeller und neben dem Hause die fließende Radaune, sub No. 1871., welches jährlichen Grundzins 12 Rthlr. Preuß. Cour. an die Kämmerei zahlt.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Arthushofe angeschlagen.

Künftigen Donnerstag den 20. März c. Vormittags um 10 Uhr, sollen in Ohra, unweit der Kirche auf dem Platz, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden für Bezahlung in Danz. gangbaren Münze verkauft werden:

Gute Pferde, tragende und milchende Kühe, Wagen, Schlitten, Geschirre, Siehlen- und mehreres Acker- und Wirthschaftsgeräth. Auch sollen daselbst einige Stücke Acker- und Bergland, Stück- und Morgenweise an den Meistbietenden vermiethet werden.

Kauf- und Miethlustige werden ersuchet, angezeigten Tages und Stunde bei dem Herrn Jantzen in Ohra sich einzufinden.

Freitag den 21. März 1817 Mittags um 12 Uhr soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts in der Bude oder vor dem Arthushofe zur Concurs-Masse des Schuhmacher-Gewerks gehörig an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

Eine hiesige Stadt-Obligation vom 27. Januar 1808, wovon die Zinsen bis den 2. Juli 1809 bezahlt sind.

No. 869 über 1000 fl. Danz. Cour. zu 5 pr. Ct.; und

Zwei Interims-Scheine

No. 1381 über 375 fl. Danz. Cour. vom 1. October 1812.

No. 1381 über 375 fl. — — vom 1. November —

Der von uns zu Montag den 17. März 1817 angesetzte Ausruf mit Manufactur-Waaren, bleibt bis zum 24. März ausgesetzt.

Hildebrand & Momber.

Montag den 24. März 1817 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Hewelcke & Kinder in der Remise an der Radaune No. 1687 gelegen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. verkaufen:

Verschiedene Schiffs-Inventarien-Stücke, als Anker, Böte, Segel, gebüchste und ohngebüchste diverse Blöcke und verschiedene dienliche Schiffs-Utensilien mehr.

Montag den 24. März 1817 soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts, wie auch Commerz- und Admiralitäts-Collegii, in der Jopengasse im bekannten Träger-Zunfthause, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant, den Reichsthlr. à 4 fl. 20 gr. Danz. Cour gerechnet, ausgerufen werden:

Eine goldene 2gehäusigte Taschen-Uhr mit 2 Pettschaften, 1 große Englische Uhr mit Glockenspiel, 1 Tisch-Uhr im plattirten Gehäuse mit Glockenspiel, 1 kleine Schlag-Uhr im Bilde, 1 Stuben-Uhr mit meßingnen Gewichten, 1 schwarz thonener Pfeifen-Kopf mit Silber beschlagen, einiges Porzellain, Engl. Fayanz- und Irden-Geräth, 2 Spiegel in mahagoni Rahmen, 1 dito in Ellern Rahm und 1 dito in nußbaumen Rahm, 2 angestrichene Kleiderspinder und mehrere Spinder, ellern, gebeitzte und angestrichene Klapp-, Schenk- und Thee-Tische, 10 Stühle mit Einleg-Kissen und mehrere Stühle, Linnenzeug und Betten, schwarz- und couleurt-tuchne Mannskleider, Seiden-, Sammet- und Casimir-Unter-Kleider, 1 schwarz lederner Bettsack, 1 Paar Commot-Siehlen mit Zubehör, diverse Schildereien unter Glas, lackirte Thee-Bretter, meßingne Speibüt-

ten und Leuchter, Lichtscheeren, Bettgestelle und Betträhme, 8 zinnerne Teller, 1 Rasierzeug und 1 Paar Pistolen; ferner: Zinn, Kupfer, Meßing, Blech, Eisen- und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Auf den Antrag und zur bessern Auseinandersetzung der sämmtlichen majorennen Erben des zu Scharffenort verstorbenen Eigengärtners Michael Neubauer, soll das zum Nachlaß desselben gehörige, im Höhischen Erbbuch pag. 142. verzeichnete und zu Scharffenort über der alten Radaune auf Giese Hufenschlag in Kemnade belegene Erbe und Garten, von circa 3 Morgen, worauf seit-dem 30. Mai 1750, 1300 fl. à 4½ Procent zu Pfennigzins eingetragen sind, welches Capital nicht gekündigt ist, in dem einzigen peremtorischen Licitations-Termin, Dienstag den 1. April c., Vormittags um 10 Uhr, daselbst an Ort und Stelle freiwillig licitirt, und an den Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. Courant zugeschlagen werden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Schöne Französische Reinetten die 100 Stück zu 4 fl. Danz., und Porter die Bouteille zu 10 Düttchen, werden verkauft Jopengasse No. 737.

In der Matzkauschengasse, No. 413., sind zu den herabgesetzten Preisen sehr gute distillirte Branntweine jeder Sorte, der halbe Stof für 10 und der Kornbranntwein für 9 leichte Düttchen käuflich zu haben.

Die beste Sorte weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund zu 4 fl. Danziger, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs und feine Spermacetilichte, wie auch extra frische Holl. Heringe in ⅛ und $\frac{1}{16}$, sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Schöne gekehlte Schottische Heringe, die dieser Tagen angekommen, werden bei einzelnen und mehrern Tonnen, ver- und unversteuert, ferner 1¾ zolliges Stockholmer Eisen, und vorzüglich feine Newcastler Steinkohlen in kleinen und grossen Parthieen in der Hintergasse No. 121. verkauft.

Zweiter Damm No. 1289 ist eingelegter Lachs, Neunaugen, Cabeljau, Holl. Heringe, Holl. und Montauer Käse für sehr billige Preise zu haben.

Sowohl die Keppinsche illuminirte Karte von der Danziger, Marienburger und Elbinger Niederung, als auch die Karten von Europa und Deutschland von 1816, die Karte von der ganzen Preussischen Monarchie in drei Blättern von 1817, und der kleine Grundriß von der Stadt und Gegend von Danzig, ist zu billigem Preise in der Bilderbude auf dem langen Markt zu haben.

Italienische Macaroni, Parmesan-, Chester-, grüne Schweitzer- und Holl. Käse, Provence-Oehl, Capern, Oliven, Sardellen und Holl. Cabeljau das Pfund zu 4 Düttchen, ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776., bei

Jacob Harms.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, dem Publiko hiemit anzuzeigen, daß er eine gewisse Quantität Märzbier verfertigen wird, von derselben Beschaffenheit, als dasjenige, wodurch die Personen, welche im vorigen Jahre davon Gebrauch gemacht haben, sehr befriedigt zu seyn schienen. Es wird nach

Belieben in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Tonnen, auch auf Bouteillen (zu 9 Groschen) zu haben seyn. Der Preis für die ganze Tonne ist 36 fl. D. C. Er bittet die Liebhaber sich sobald als möglich mit ihren Bestellungen bei ihm zu melden, damit er die gehörigen Maaßregeln treffen kann, sie zufrieden zu stellen. Breitegasse No. 1158. N. Grangé.

Fischmarkt No. 1577. stehen zwei fichtne angestrichne Himmel-Bettgestelle auf zwei Personen zu verkaufen.

Aufrichtiger Holl. Cabliau das Stück à 9 leichte Düttchen, und ganz feine Cracauer Grütze, die Metze à 27 Düttchen, ist zu haben auf dem Fischmarkt No. 1600., im Zeichen: Caleb und Josua.

Frische Citronen, weisse Wachslichte, Castanien das Pfund zu 30 Düttchen, veritable Londner Stiefelwichse die Krucke zu 15 Düttchen, Engl. Senf in weissen $\frac{1}{4}$ Pfundgläsern, getrocknete Trüffeln, Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, grauer Mohn und ächtes dunkles Berliner Blau, erhält man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

Extra schöner brauner fast schwarzer Goldlaak-Saamen ist Breitegasse No. 1234., in kleinen Quantitäten zu verkaufen.

Ein schöner ächter Rosenbaum mit drei grossen Knospen, ist Niederstadt ohnweit der Freischule in No. 423. zu verkaufen.

Silberne Medaillen oder Denkmünzen

zu Pathen- und Confirmationsgeschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeugung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, Fleißmünzen und Whistmarken, findet man bei

F. S. Gerhard,
heil. Geistgasse No. 755.

Die Schwersche oder Altonaer Essenz, welche, wie eine vieljährige Erfahrung gelehret, in mehrern Krankheiten mit dem glücklichsten Erfolge gebraucht wird, und deren man sich auch als Präservativ zur Frühlings- und Herbstkur zu bedienen pflegt, ist allhier allein in dem Hause heil. Geistgasse, No. 755., ächt und aufrichtig zu haben. Diejenigen, welche die vortreflichen Eigenschaften dieser Medizin noch nicht kennen, werden solche am besten aus dem jedem Glase beigefügten Gebrauchzettel ersehen können, welchen man auch in gedachtem Hause unentgeldlich erhalten kann. Das Glas kostet 12 ggr.

Dass die D. G. Bünsowsche Tobacks-Fabrique, Paradiesgasse No. 996, jetzt wieder in Thätigkeit ist, und mit allen Sorten feinen und ordinairen Rauchtobacken zu den billigsten Preisen aufwarten kann, wird hiemit achtungsvoll angezeigt. — Zur mehreren Bequemlichkeit derjenigen Herren Detailleure, welche gewohnt sind Virg. Blätter zu kaufen, um selbige selbst zu kerben oder kerben zu lassen, sind daselbst auch gekorbene Virgin. Blätter und zwar zu demselben Preise, den sie für rohe Blätter würden geben müssen, zu haben, wodurch ihnen Zeit und Mühe erspart wird. — Preis-Couranten alldort.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 22. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Eine gute Werdersche Kuh, die nächstens kalben soll, steht Fleischergasse No. 96. zum Verkauf.

Eine Parthie Schiffsnägel von allen Gattungen, besonders von 3 Fuß, sind bei J. H. Rück am Rammbaum, No. 1244., käuflich zu haben.

Extra schöne Holl. Cabeljau sind Pfundweise und Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ und stückweise zu haben am hohen Thor bei Daniel Liedke.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Es stehen unter sehr annehmlichen Bedingungen zwei Häuser an einem vorzüglichen Markt der Stadt zu verkaufen, welche zur Gewürz-, Material- und Speicherhandlung sich besonders eignen. Das Nähere ist bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242. zu erfahren.

Ein Haus auf dem Eimermacherhof ist zu verkaufen. Nähere Nachricht ebendaselbst No. 1741.

Ein Haus in der Breitgasse No. 1189., vom Krahnthor kommend rechter Hand das fünfte von der Drehergasse, stehet zu verkaufen. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

Die beiden in der Paradiesgasse unter der Servis-No. 1044 und 1045 belegenen Häuser, worin ehemals eine Methbrauerei etablirt gewesen, und welche auch zum Betrieb anderer Fabrick- und Nahrungsgewerbe viele Bequemlichkeit darbieten, sind zu verkaufen. Nähere Nachricht wird ertheilt Hundegasse No 349.

In der Hundegasse stehet eine Baustelle zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Langgasse No. 398. eine Treppe hoch auf dem Vordersaal Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Es wird ein Halb- oder Wienerwagen mit breitem Geleise wie auch ein fehlerfreies Arbeitspferd nebst einem completten Geschirr auf 4 Pferde zu kaufen gesucht. Wer solches zu verkaufen willens ist, beliebe die Anzeige Portchaisengasse im Hinterhause des Herrn Willet, No. 588. zu machen.

Sachen zu vermiethen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 695. ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Zwei Stuben nebst einer Kammer, 2 Treppen hoch, sind in der Schmiedegasse No. 92., jedoch an unverheirathete Personen, zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Ein auf dem Schnüffelmarkt No. 634. gelegenes Wohnhaus mit mehrern Stuben, Küchen, Speisekammern, 3 Appartements, laufendem Wasser, Kammern, gewölbtem Keller und 1 bis 2 Kramspinden dabei, ist zu vermiethen

oder auch zu verkaufen, und nächsten Ostern zu beziehen. Man meldet sich dieserwegen bei der Eigenthümerin in obiger Nummer 3 Treppen hoch, oder Hundegasse bei Kalowski, No. 242.

Johannisgasse No. 1375. ist ein Zimmer mit Mobilien, eine Treppe hoch nach der Gasse, an einzelne Personen, monatsweise oder halbjährig zu vermiethen.

In der Meltzergasse am Fischerthor an Dienergassen-Ecke sub No. 212 sind in der ersten Etage zwei Stuben nach Vorne, zusammenhängend, mit zwei Flügelthüren, nebst Küche, Kammer und Boden zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus Gerbergasse No. 359., welches sich wegen Lage der Zimmer sowohl zu einer Ressource, als auch für andere Familien möglichst qualificiren möchte, steht zu vermiethen. Die nähern Bedingungen erfährt man im Königl. Intelligenz-Comtoir.

In dem Hause Langgasse No. 405. sind 2 Stuben gegen einander, nebst Kammer, jedoch ohne Küche zu vermiethen.

Zwei gegeneinander liegende Stuben mit Gipsdecken sind am breiten Thor No 1339. an einzelne Mannspersonen zu vermiethen.

In der Jopengasse No. 564. ist ein Comptoir- und zwei moderne Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Plautzengasse No. 382. ist ein Hinterhaus mit eigner Thür von 2 Stuben, Küche und geräumigen Boden zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Man meldet sich deshalb Langgasse No. 377.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 1009 sind meublirte Zimmer an unverheirathete Mannspersonen monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch ist man Willens dieses Haus zu verkaufen.

Zwei gut gelegene Stuben sind Schnüffelmarkt No. 638. zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Vermiethungs- und Verkaufs-Anerbieten.

Ein bekanntes, sehr vortheilhaft zum Handverkauf und Waaren-Debit gelegenes Handlungsgewölbe nebst Böden, Packkammern und Wohnzimmern, ist zu vermiethen, so wie ein wohlassortirtes Waarenlager zum Kosten-Preis käuflich zu überlassen. Das Nähere deshalb erfährt man heil. Geistgasse No. 962.

In der Zapfengasse No. 1645. ist eine Unterwohnung mit 2 Stuben, Keller, Hofraum rc. zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres daselbst.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal, eine Neben- und Hinterstube gleich oder rechter Zeit zu vermiethen.

In der Tobiasgasse No. 1548. sind 3 Zimmer an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Holzmarkt No. 87. sind 4 bis 5 Stuben, Küche, Kammer und Weinkeller zu vermiethen und sogleich, auch zu rechter Zeit zu beziehen.

Vor dem hohen Thor in dem Hause No. 468. sind 3 Zimmer nebst Eintritt im Garten, an ruhige Bewohner oder Herren Offiziers zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber in demselben Hause.

Das Haus sub No. 57. in der Hintergasse, vom Langgaßschen Thor kommend rechter Hand, ist sogleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen. Auskunft wird in der Langgasse No. 60. ertheilt.

Hundegasse No. 315. ist eine geräumige freundliche Stube, nebst einer nebenanstossenden Seitenstube, zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere im nemlichen Hause.

Schmiedegasse No. 287. ist eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 942 sind drei Stuben, Küche, Apartement und Holzgelaß zu vermiethen. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Breitegasse No. 1141 sind Stuben für einzelne Herren zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Am legen Thor No. 334. ist eine Wohnung und eine Untergelegenheit mit Keller und Hof zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Langgasse No. 508. sind 2 Stuben zu vermiethen, woselbst auch 4 neue Geschirre und einige starke Arbeitssattel zu verkaufen sind.

In der kleinen Mühlengasse, No. 347., ist ein moderner Saal mit Gipsdecke, Küche nebst einem grossen geräumigen Boden zu vermiethen, und nach Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Ein hinterm Pockenhause gelegener Garten mit Obstbäumen versehen, welcher sich zum Vergnügen und zum Gemüsebau eignet, ist nebst einer dabei gelegenen Stube um Ostern d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht hinterm Pockenhause sub No. 581.

Ein kleines Erbe Langgarten No. 116. ist zu verkaufen oder die Unterwohnung mit Stall und Wieseland zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres Brodbänkengasse No. 700.

Zwei Obersäle mit und ohne Meublen, sind nebst einer Kammer, Frauengasse No. 830. sogleich an ruhige Bewohner zu vermiethen. Der Bedingungen halber meldet man sich daselbst.

Das Haus Tagnetergasse No. 1314. und in dem Hause Fischmarkt No. 1610. ist die Unterwohnung mit 2 Stuben zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1143.

Auf Langgarten No. 185. sind 2 Oberstuben nebst Kammern an ruhige Bewohner zu vermiethen.

In der Frauengasse No. 889. ist eine Stube nebst Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Das Haus in der Hökergasse, Petersiliengassen-Ecke, No. 1475., ist zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere auf Mattenbuden No. 259. zu erfragen.

Es ist eine Stube auf der Rechtstadt ohnweit der Langgasse, an eine einzelne ruhige Mannsperson auf Monate mit Mobilien zu vermiethen und kann den 1sten d. M. bezogen werden. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

Es sind 2 Obergelegenheiten nebst 2 einzelnen Stuben, eine in der Scharrmachergasse, No. 751 und eine im Glockenthor No. 1950. zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause im Glockenthor eine Treppe hoch.

Brodbänkenthor No. 690. stehet ein Saal und eine Stube gegenüber nebst anstossender Kammer zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Das Haus in der Scheibenrittergasse, No. 1256, ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren beim Herrn Stolz in der heil. Geistgasse No. 1008.

Am legen Thor No. 318. der Wache gegenüber, ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben, 3 Kammern, nebst einem grossen Boden zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Unten zu erfragen.

Das Haus Hundegasse No. 251. ist unter guten Bedingungen zu rechter Zeit zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man in demselben Hause.

In der Jopengasse ist ein moderner Obersaal zu vermiethen. Nachricht darüber Frauengasse No. 899.

Erdbeermarkt No. 1347. ist eine Unterstube zu vermiethen.

Hinter Adlers Brauhaus No. 675. ist eine freundliche Vorderstube mit auch ohne Meublen an eine einzelne Mannsperson zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Von Ostern ab sind zu vermiethen: 1) das Haus Steindamm No. 400 mit Stall und Hofplatz. 2) Das Haus Hökergasse No. 1522. und 3) das jetzt neu ausgebaute Haus Hökergasse No. 1439. Im letztern erfährt man den Vermiether und das Nähere über alle drei Grundstücke.

Wohnung so zur Miethe gesucht wird.

Eine ruhige Bewohnerin sucht an einem lebhaften Ort einen Saal nebst Nebenkammer, und wo möglich eine Küche. Nähere Nachricht hierüber erhält man in der Frauengasse No. 889.

Lotterie.

Loose zur 44sten Königl. kleinen Geld-Lotterie à 1 Rthlr. 1 ggr. Brandenb. Cour.;

so wie die

Renovations-Loose zur 2ten Classe 35ster Classen-Lotterie sind täglich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

Zur 2ten Klasse 35ster Berliner Lotterie, die den 21. März gezogen wird, sind noch Kaufloose, auch Loose zur 44sten kleinen Geld-Lotterie in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung des Unterzeichneten (Heil. Geistgasse No. 755) findet man: C. v. Plotho, der Krieg in Deutschland und Frankreich, 1813 u. 14, 1r Thl., m. 26 Beil. 1817. 2 Rthlr. 12 ggr. (Der 2te ist unter der Presse.) v. Düring, Tagebuch üb. d. Belagerung d. St. Danzig im J. 1813, gr. 8. 1817. 18 ggr. Wilmsen, die Unterrichts-Kunst, ein Wegweiser f. Unkundige, zunächst für Lehrer in Elementarschulen. 20 ggr. Dess. erste Verstandes- und Gedächtnißübungen, Handb f. Lehrer in Elementarschulen. 16 ggr. Vollbeding, gemeinnütz. Wörterbuch, zur richt. Verdeutschung und Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke, 1816. 1 Rthlr. 12 ggr. Dess. gemeinnütz. Briefsteller f das bürgerl. Geschäftsleben, nebst d. neuesten Münz-Maaß- und Gewichts-Vergleichung, Meilenanzeiger, Nachrichten v. Postwesen, Vorschriften zu Wechseln, Obligat., Verträgen, 2c. 1817. geb. 1 Rthlr. Spieker, Andachtsbuch für gebildete Christen, 1816. geb. 2 Rthlr. Preuß, Herzenserhebungen in Morgen- und Abend-Andachten d vorzügl. deutschen Dichter, 1816. geb. 1 Rthlr. 12 ggr. Hermbstädt, chem. Grundsätze der Kunst, Branntwein zu brennen, nebst Anweis. zur Fabrikat d. wichtigst. Liqueure, mit 12 K. 1817. 4 Rthlr. Dess. chem. Grundsätze d. Kunst Bier zu brauen, nebst Anweis. zur prakt. Darstell. der wichtigsten Engl. u. Deutschen Biere, m. K. 2 Rthlr. Dess. Kunst, wollene, seidne und baumw. Zeuge ächt und dauerhaft zu färben. 12 ggr. Dess. gemeinn. Rathgeber für d. Bürger u. Landmann, od Samml. v. Vorschriften z. Darstell. mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, geb. 18 ggr. Scheibler, allgem. deutsches Kochbuch f. bürgerl. Haushaltungen, ein unentb. Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen 2c. 1817. geb. 1 Rthlr. 4 gr. Nelkenbrecher Taschenbuch f. Banquiers u. Kaufleute, v. Otto, 12te Aufl. 1. 2te Abth. 1817. 1 Rthlr. 16 ggr. Klose, die Abendmahlsfeier. Natter, kathol. Gebet- und Erbauungsbuch. Die neuesten Karten v. d. Preuß. Monarchie, in 3 Bl., Ost- und Westpreussen nebst Polen, Europa, Deutschland u. s. w.

F. S. Gerhard.

Todes-Anzeige.

Sanft und ruhig entschlief zu einem bessern Leben, der hiesige Bürger und 65 Jahre bei seinem Lehn gewesene Weinschröttermeister, Philipp Förster, heute Mittags um 12 Uhr, an gänzlicher Entkräftung in einem Alter von 90 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag. Dieses zeigen mit schmerzvollen Herzen ihren Freunden und Bekannten unter Verbittung der Condolenz ergebenst an

die hinterbliebenen 4 Kinder nebst 4 Großkinder.

Danzig, den 11. März 1817.

Aufrufe zur Wohlthätigkeit.

Am ganzen Leibe liege ich 85jähriger Greis verschwollen in Armuth und Elend jämmerlich darnieder, und bitte gute Herzen um theilnehmende Liebe, um meine Leiden zu erleichtern.

Der Nachtwächter Mehl,
auf der Pfefferstadt im Keller No. 136.

Der ehemalige 75jährige Brettschneider Jacob Kasperski, in der Fleischergasse auf den Baumannshof No. 81 im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren an den Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden leidet, und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat, wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn P. Aegidius Lagermann,
Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

Die arme Wittwe Hendel, wohnhaft in der Tischlergasse No. 598 eine Treppe hoch, bittet abermals flehentlich christliche Wohlthäter Sich ihr Elend zu Herzen gehen zu lassen. Sie ist jetzt schwächer als je, und sieht ihrer baldigen Auflösung sehnsuchtsvoll entgegen. Gott wird gewiß hier an Arme gespendete Wohlthaten dort wieder vergelten!

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Auf einem Gute in der Nähe dieser Stadt, wo eine Brau- und Brennerei befindlich ist, wird ein junger Mensch, der gut rechnen und schreiben kann und sich der Oeconomie zu widmen Lust hat, verlangt. Ein solches Subject erhält in der heil. Geistgasse No. 957 ohnweit dem heil. Geistthore des Vormittags von 9 bis 11 Uhr nähere Auskunft.

Reitsch wünscht zu seinem Handlungs-Geschäfte einen Burschen zu haben, der Polnisch schreiben und lesen kann. Langgasse No 401.

Ein erwachsener gesitteter Bursche, der im Schreiben und Rechnen und in der Polnischen Sprache Kenntnisse hat, wird in der Gewürzhandlung im Pöggenphul No. 209 verlangt.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein Bursche, welcher die nöthigsten Schulkenntnisse besitzt, wünscht die Handlung in einer Kattun- oder Material-Handlung zu erlernen; selbiger ist zu erfragen im schwarzen Meer, ohnweit der Fahrbrücke neben der Radaune, No. 343.

Zwei Reichsthaler Belohnung.

Am Mittwoch den 12ten d. ist auf dem Wege vom Fischmarkt bis an die Radaune ein goldner Ohrring verlohren worden. Der Finder erhält bei richtiger Ablieferung desselben in dem Hause an der Radaune No. 1698 Zwei Reichsthaler Belohnung.

Geld, so gesucht wird.

Es werden auf einem Landgut im Marienburgschen Werder, 4 Meilen von der Stadt gelegen, 1000 Rthlr. Preuß. Cour. zur ersten Hypothek gesucht; die Gebäude sind mit 1000 Rthlr. Preuß. Cour. gegen Feuersgefahr versichert. Nähere Nachricht in der Breitegasse No. 1220 Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Ein zuverläßiger Mann in der Nähe von Danzig, sucht 800 bis 1000 Rthl. auf 9 Monate unter annehmlichen Bedingungen, um dadurch ein vor-

theilhaftes Unternehmen mit mehreren Nachdruck ausführen zu können, entweder in einer vollen oder auch in kleinen Summen. Nähere Nachricht hievon Altstädtschen Graben, große Mühlengassen-Ecke No. 324.

Reise-Gesuch.

Jemand, der seinen eigenen sehr bequemen Wagen hat, wünscht einen Reisegesellschafter, um für gemeinschaftliche Kosten in einigen Tagen nach Stettin zu reisen. Das Nähere im Hotel de Berlin zu erfragen.

Allerlei.

Die Tuchmachermeister-Frau Puschmann, wohnhaft in der Bartholomäi-Kirchengasse No. 1013, bittet um geneigten Zuspruch als Wäscherin; sie verspricht billige Preise und prompte Bedienung.

Daß ich meinen Schwiegersohn Herrn Joh. Wilhelm Oertell zum Theilnehmer an meiner Handlung genommen, und wir, die bisher unter meinen alleinigen Namen geführten Geschäfte, vom heutigen Tage unter der Firma von Liedke & Oertell fortsetzen werden, zeige ich hiedurch an.

Danzig, den 10. März 1817.

Daniel Liedke.

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung wird die Gesellschaft des Kunstreiter Gautier Sonntag den 16. März und an den folgenden Tagen die Ehre haben, ihre Vorstellungen im Russischen Hause in der Holzgasse in Sprüngen, Tanzen, Gruppirungen, Pyramiden, Quadrillen u. s. w. zu geben. Der erste Platz kostet 24 Düttchen, der zweite 10 Düttchen und der dritte Platz 5 Düttchen. Auch wird von oben genannten Künstler der große pommersche Riese im Breitenthor im Schützenhause täglich von Sonntag des Morgens an, gezeigt werden. Das Entree für Standespersonen ist 10 Düttchen, Kinder und Dienstbothen zahlen 5 Düttchen.

Das Nähere werden die Anschlagezettel anzeigen.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 14. März 1817.

Amsterdam	40 Tage — gr.
—	70 — 293 & 292½ gr.
Hamburg,	14 Tage 133 gr.
	6 Woch. — gr 10 Woch 131½ & 132 gr.
London,	1 Monat — f 2 Monat — f
—	3 Monat 19 f 12 & 19 : 15 gr.
Berlin,	8 Tage 1¼ pCt. damno.
	1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 2¾ pC. d.

Holl. ränd.	Duc.	neue gegen Cour.	9 f 21 gr.
dito	dito	alte - - - - -	9 - 18 -
dito	dito	Nap. - - - - -	9 - 12 -
dito	dito	gegen Münze	- — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour.			5 ℞ 13 gr.
—	—	Münze	— ℞ — gr.
Carolin gegen Cour.			6 ℞
Agio von Pr. Cour. gegen Münze			17 pCt.

(Hier folgt die erste extraordinaire Beilage.)

Erste extraordinaire Beilage zu No. 22. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Todes-Anzeige.

Diesen Morgen um 2 Uhr ist der Ober-Lehrer, Herr D. C. Liebeskind, in Senslau, wo sein jetziger Aufenthalt war, in seinem 64sten Lebensjahre an Entkräftung verstorben, welches seinen Freunden pflichtgemäß melden

die Executores Testamenti.

Danzig, den 14. März 1817.

(Hier folgt die zweite extraordinaire Beilage.)

Zweite extraordinaire Beilage zu No. 22. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Denjenigen resp. Personen, welche wiederholentlich den Wunsch geäussert haben, meinem Journal-Zirkel beitreten zu wollen, wenn sie vorher das Verzeichniß meiner diesjährigen Journale haben könnten, zeige ich hiemit öffentlich an, daß nachstehende 100 Journale und Zeitungen in diesem Jahre bei mir zu lesen sind, als:

1 Hamburgisches Morgenblatt.
2 Der Freimüthige, oder Berlinisches Unterhaltungsblatt, von Kuhn.
3 Zeitung für die elegante Welt, von Dr. Müller.
4 Allgemeine Jugend-Zeitung, von Dolz.
5 Freimüthige Blätter für Deutsche in Beziehung auf Krieg, Politik u. Staatswirthschaft.
6 Annalen der Physik, von Gilbert.
7 Hannöversches Magazin.
8 Miscellen aus der neuesten ausländ. Literatur.
9 Schweizerisches Museum.
10 Die neuesten Ereignisse in ihren Folgen für die Menschheit.
11 Journal für Deutschland, von Buchholz.
12 Die Ameise, oder Bemerkungen, Charakterzüge und Anekdoten rc., von L. Hußell.
13 Frankreich und Rußland.
14 Göttingsche gelehrte Anzeigen.
15 Minerva, vormals von Archenholz.
16 Magazin aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen, von Hermbstädt, Kühn und Baumgärtner.
17 Europäische Annalen.
18 Journal für die neuesten Land- und Seereisen.
19 Allgemeine geographische Ephemeriden, von Bertuch.
20 Kuriositäten der physisch-literarisch-artistisch-historischen Vor- und Mitwelt.
21 Allgemeine deutsche Frauenzeitung.
22 Die Zeiten, Archiv für die neueste Staatengeschichte und Politik, von Voß.
23 Neueste Länder- und Völkerkunde.
24 Leipziger allgemeine musikalische Zeitung.
25 Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode.
26 Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung.
27 Neues politisches Journal.
28 Morgenblatt für gebildete Stände.
29 Erholungen, ein Thüringsches Unterhaltungsblatt für Gebildete, von Apel, de la Motte Fouqué, Hell.
30 Erheiterungen, von Zschocke.
31 Allgemeines Staatsverfassungs-Archiv, Zeitschrift für Theorie u. Praxis gemässigter Regierungs-Formen.
32 Allgemeine Moden-Zeitung, von Bergk.
33 Chronologische Zeitgeschichte, von Gödike.
34 Neuer Rheinischer Merkur.
35 Wetterfahnen.
36 Proteus, od. Mannigfaltigkeiten aus dem Gebiete der Literatur, Kunst, Natur u. des Lebens.

37 Abendzeitung, von Hell und Kind.
38 Der Gesellschafter, oder Blätter für Geist und Herz, von Gubitz.
39 Zeitschrift für die neueste Geschichte, von Rühs und Spiker.
40 Bulletin des Neuesten u. Wissenswürdigsten aus der Naturwissenschaft ꝛc. v. Hermbstädt.
41 Nemesis, eine Zeitschrift für Politik u. Geschichte, von Luden.
42 Allgemeine Hallesche Literatur-Zeitung.
43 Oppositionsblatt, oder Weimarische Zeitung.
44 Medicinisch-chirurgische Zeitung, von Dr. Ehrhart.
45 Der deutsche Gewerbsfreund, herausgegeben von Kästner.
46 Der Europäische Aufseher, herausgegeben von Dr. Bergk und Dr. Heinichen.
47 Neue allgemeine Weltbühne.
48 Zeitblüthen.
49 Nationalzeitung der Deutschen.
50 Deutsche Staats-Anzeigen von Adam Müller.
51 Wiener Modenzeitung, und Zeitschrift für Kunst, schöne Literatur und Theater.
52 Zerstreuungen, ein Breslauisches Wochenblatt.
53 Zürcherische Beiträge zur wissenschaftlichen und geselligen Unterhaltung, herausgegeben von J. J. Hottinger, J. J. Stolz und J. Horner.
54 Scherz und Ernst, oder der alte Freimüthige.
55 Satyrischer Zeitspiegel, eine Erbauungsschrift in zwanglosen Heften für Freunde des Witzes und lachenden Spottes, herausg. von Friedrich.
56 Heidelbergische Jahrbücher der Literatur.
57 Landwirthschaftliche Zeitung, oder der Land- u. Hauswirth, herausg. von G. H. Schnee.
58 Der Fürsten- und Volksfreund.
59 Ueberlieferungen zur Geschichte unserer Zeit, von Zschokke.
60 Wöchentliche Nachrichten für Freunde der Geschichte, Kunst und Gelahrtheit des Mittelalters, von Dr. J. G. Büsching.
61 Der Kolibri, von Müchler und Schink.
62 Isis, oder encyclopädische Zeitung, von Oken.
63 Zeitgenossen.
64 Magazin der Biographien denkwürdiger Personen der neuern und neuesten Zeit, ein historisches Journal in zwanglosen Heften.
65 Nürnbergisches Magazin z. Nutzen u. Vergnügen.
66 Die Oberdeutsche Literatur-Zeitung.
67 Vaterländische Blätter aus Prag.
68 Guthsmuths pädagogische Bibliothek.
69 Centralblatt, oder der deutsche Bothe.
70 Die Kieler Blätter.
71 Der Schulrath an der Oder, herausg. von Dr. Krüger und Dr. Harnisch.
72 Der Baiersche Schulfreund, eine Zeitschrift, herausg. von Stephani.
73 Analekten für die Studien der exegetischen und systematischen Theologie, von Dr. Keil und Dr. Tzschirner.
74 Archiv für alte und neue Kirchengeschichte, von Ständlin und Tzschirner.
75 Neues Archiv des Kriminalrechts, herausg. von Kleinschrod, Konopak und Mittermaier.
76 Die Vorzeit, oder Geschichte, Dichtung, Kunst und Literatur.
77 Journal der praktischen Heilkunde, herausgegeben von Hufeland und Stieglitz.
78 Archiv für die praktische Heilkunde, von Horn, Henke und Mende.
79 Archiv für Physiologie, von Mekel in Halle, in Gemeinschaft mit Kieser, Weinhold, Zoadi und Hasse.
80 Journal für die Chirurgie, von Rust.
81 Authenrieths Tübinger Blätter für Naturwissenschaft.
82 Siebolts Archiv für die Geburtshülfe.
83 Salzburgisch-medicinisch chirurgische Zeitung.
84 Altenburgische medicinische Annalen.

85 Hufelands medicinische Bibliothek.
86 Sammlung auserlesener Abhandlungen für praktische Aerzte.
87 Neues Journal für Botanik, von Schrader.
88 Journal für Chemie und Physik, v. Schweiggert.
89 Jonrnal für die Pharmacie, von Trommsdorf.
90 Archiv für medicinische Erfahrungen, von Horn.
91 Sprach- und Sittenanzeiger der Deutschen, von Heinsius.
92 Allgemeine Zeitung.
93 Militair-Wochenblatt.
94 Thusneida, Unterhaltungsblatt für Deutsche, herausgeg. von Grote und Raßmann.
95 Der Wächter am deutschen Bundestage.
96 Westphälischer Anzeiger, von Mallinkrodt.
97 Greifswaldisches Archiv.
98 Allgemeine Handlungs-Zeitung.
99 Sonntagsblatt für die Jugend.
200 Leipziger Literatur-Zeitung.

Die sehr billigen Bedingungen, unter welchen man sich in meinem Journal-Zirkel engagiren kann, erfährt man täglich in meinem Comptoir, Brodtbänkengasse No. 697.

J. C. Alberti.